

Eva Quistorp Biografie

- 1945 – 1965 Kindheit und Jugend in einem Pfarrhaus der bekennenden Kirche am Niederrhein, nahe der holländischen Grenze
- 1965 Abitur in Minden und sozial-ökologisches Halbjahr in Berlin
- 1965 - 1972 Studium an der FU Berlin: Germanistik, Theologie und Politologie u.a. bei Prof. Gollwitzer, Prof. Lämmert und Prof. Narr
Vertrauensstudentin in der evangelischen Studentengemeinde, Mitarbeit an der kritischen Universität, APO-Aktivistin
- 1972 - 1980 Studienreise nach Lateinamerika u.a. Chile, Portugal, Griechenland, Italien
Lehrerin am Gymnasium, Gesamtschule und außerschulische Bildungsarbeit im Haus Kreisau,
Beginn der Doktorarbeit zur feministischen Theologie und Weltethik
seit 1973 Mitglied der GEW – heute von Verdi
- 1977 - 1978 Mitinitiatorin des regionalen und globalen Netzwerkes „women and ecology“,
Erfinderin des **Tag X** gegen die Castortransporte im Wendland,
Zusammenarbeit mit Heinz Brandt und Robert Jungk bei „Gorleben soll leben“
Begegnung mit Petra Kelly auf einer Antiatomkonferenz in Irland, Beginn einer engen politischen Freundschaft bis zu ihrem tragischem Tod
- 1979
- Gründerin der Gorlebenfrauen und der Frauen für Frieden, Anstiftung der Frauen zum Frieden,
 - Veröffentlichung von Artikeln in „Courage“, „taz“ und in den europäischen „disarmament times“,
 - mit Petra Kelly Kandidatur auf den ersten Listenplätzen der GRÜNEN für die erste Direktwahl ins Europaparlament, ein ungeheuer kreativer Wahlkampf, der fast ohne Geld geführt wurde: Ergebnis, 3%, Einstieg der GRÜNEN in die Bundesebene und ein gutes Grundkapital für die Bundespartei
 - mit Petra Kelly Erfinderin des Namens „Die GRÜNEN“ und des dazugehörigen Logos - Sonnenblume
 - Wahl in den Bundesvorstand der Bürgerinitiativen Umweltschutz(BBU),
 - als Sprecherin von „Frauen für Frieden“ in die Geschäftsführung des Koordinierungsausschusses der bundesdeutschen Friedensbewegung
 - Wahl in das europäische Liaisonkomitee zur Koordination der europäischen Friedensbewegung
- 1980 -1984 Mitorganisatorin der großen Demonstrationen und Aktionswochen gegen die Stationierung der Cruise Missiles und Pershing II in der Bundesrepublik und Westeuropa
Einreiseverbot in die DDR bis zum 3.12.1989
- Unterstützung der Kampagne für ein atomwaffenfreies Europa in Zusammenarbeit mit György Konrad, Edward Thompson und der Bertrand Russel-Foundation,
 - Mitarbeit am Appell Peter Brandts für ein wiedervereinigtes Europa,
 - Unterstützende Tätigkeiten u.a. für Bärbel Bohley, Ulrike Poppe, Katja Havemann und für Umwelt- und Menschenrechtsgruppen in Polen, der CSSR und Moskau
- 1986 - 1988
- Mitglied des Bundesvorstandes der „GRÜNEN“ dort als Vertreterin des Reformflügels der GRÜNEN und der unabhängigen Friedens- Umweltbewegung in Osteuropa, Konflikte mit dem linksdogmatischen Parteiflügel
 - Einsatz für ein rot-grünes Bündnis zum Zweck des Atomausstiegs, gerade nach Tschernobyl, dokumentiert im Rechenschaftsbericht des BuVo
- 1989 - 1992 Wahl ins Europaparlament:
- Mitarbeit im Umwelt- und Verbraucherausschuss: Berichterstatteerin zum Forschungsrahmenprogramm der EU, zur Bestrahlung von Lebensmitteln, Initiierung des ersten Berichts zur Ökosteuer auf EU-Ebene,
 - im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,

- im Ausschuss für Kultur, Medien, Jugend und Sport,
- in der Delegation mit der UDSSR,
- in der ASEAN-Delegation,
- in der Föderation europäischer grüner Parteien: Programmdebatten
- in der parteiübergreifenden AG Film,
- im Arbeitskreis Frieden und Abrüstung zusammen mit Alexander Langer,
- im Verona Forum (Unterstützung der Zivilgesellschaft in Sarajevo, Zagreb und Belgrad),
- 1989 Engagement für Krakau als Kulturhauptstadt Europas, dann Unterstützung Sarajevos mit dem Ergebnis, dass dieses nach langen Verhandlungen mit Bürgermeistern und der EU wenigstens symbolisch und durch finanzielle Hilfe an Künstler im Exil und in der belagerten Stadt 1993 Kulturhauptstadt wurde
- zusammen mit Marek Edelman, Minister Dienstbier, Minister Mazowiecki und mit Menschenrechtsgruppen in London und den USA seit 1992 für einen UNO-Soldateneinsatz in Bosnien-Kroatien und eine entschiedeneren Unterstützung von Rugova im Kosovo mit dem Ziel, weitere Gewalteskalation und Massaker sowie Stadt- und Kulturzerstörungen zu verhindern
- als Minderheit in der Fraktion Befürwortung der Unabhängigkeit der baltischen Staaten,
- der Umwandlung der UDSSR nach dem 19.8.91 in eine Föderation,
- der deutschen Einheit, des Beitritt der ehemaligen DDR-Länder in die EU,
- der Osterweiterung der EU,
- des Beitritts der skandinavischen Länder

1992 - 1995 Mitarbeit an:

- der ersten Parlamentsinitiative für einen internationalen Strafgerichtshof,
- der UNO-Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio,
- der UNO-Menschenrechtskonferenz in Wien,
- an der UNO-Weltfrauenkonferenz in Peking
- zusammen mit Hazel Henderson, Bella Abzug und Jakob von Uexkuell Mitglied in der *global commission to reform the UN*
- im deutschen *UNifem-Komitee*

1995 -2001

- Freiberufliche Existenz
- Mitarbeit in NGOs zu Themen der Friedens- und UNO-Politik, der europäischen Umweltbewegung und der Frauenpolitik, u. a. im *Forum Umwelt und Entwicklung* und in der *IPPNW*
- Mitgründerin von *ATTAC*
- Moderatorin an der europäischen Frauensommerakademie in Zürich, interreligiöse Dialoge

ab 2001

- Vorstandsmitglied des internationalen Friedensbüros (seit Oktober 2000)
- Konzeption von Debatten zu den Folgen des 11.09.01 z.B. am 27.9.01 – am Yom-Kippur-Tag - für den Förderkreis der Böll-Stiftung in der Hugenottenkirche in Berlin mit Christa Nickels und Prof. von Braun
- Mitglied im Koordinierungskreis von Attac (Oktober 01 – Juli 02)
- Vorbereitung des Bündnisses mit europäischen und globalen Friedensbewegungen gegen den Irakkrieg, Einsatz für Gewaltfreiheit der Aktionen
- Unterstützung der medial kaum wahrgenommenen Friedensgruppen in Israel
- zusammen mit der Boell-Stiftung beteiligt an der UNO-Konferenz in Johannesburg
- Initiatorin der **Berliner Erklärung** mit Erhard Eppler und Mary Kaldor im November 2002, die europaweit und global unterstützt wurde
- Koordination von globalen Protesten gegen den Irakkrieg, u.a. Montagsdemos und die großen Demos vom 15.2.2003
- Zusammenarbeit mit kritischen Intellektuellen aus den USA und europäischen Kulturnetzwerken